

Vulkane auf Java

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick auf das Sandmeer und den rauchenden Bromokrater. Im Hintergrund der sagenumwobene Smeroe, der höchste Berg Javas (3700 Meter)

Vulkane auf Java

Hunderte von erholungsbedürftigen Tropeneuropäern ziehen alljährlich hinauf nach dem Luftkurort Tosari im Tenggergebirge (Ost-Java). Auf kehrenreicher Bergstraße eilt das Auto an malerischen Dörfchen vorbei und erreicht nach mehrstündiger Fahrt durch prächtige Urwaldlandschaften mit Riesenfarnen, Lianengestrüpp und Orchideenzauber das 1800 Meter hohe Tosari, das javanische Dardschilling. Der Kurort liegt am Hange des einstigen riesigen Tenggervulkans. Heute birgt der eingestürzte Krater ein gewaltiges Sandmeer, aus dem sich drei sekundäre Krater erheben, der Bromo, Batok und Widodaren, wovon einzig der Bromo noch tätig ist. Die höchste Erhebung des Tenggerkraters, der Kenandjan sowie der Bromo, bilden ein beliebtes Ausflugsziel der Kurgäste von Tosari. Der steile Aufstieg erfolgt meistens frühmorgens in dunkler Nacht zu Pferd. Der Reitpfad führt durch Kasuarinenwälder zum Munggalpaß, einer Einsattelung des Tenggerkraters. Hier bietet sich bei Sonnenaufgang ein prachtvoller Ausblick auf den tätigen Bromo und seine erlöschenen Nachbarn. Nach kurzem, steilem Abstieg wird der Boden des Sandmeeres erreicht und im Galopp eilt das Pferd zum Fuß des Bromo bis zur Steintreppe, die einst zu Ehren des Großherzogs von Mecklenburg errichtet wurde. In einer Viertelstunde steht man oben am Kraterand und blickt in den tiefen Trichter, aus dem rauschend Schwefeldämpfe und Wasserdampf Wolken empörwirbeln. Ein überwältigendes Schauspiel! Was Wunder, daß der Bromo im religiösen Leben der

Eingeborenen eine gewichtige Rolle spielt. Alljährlich zweimal versammeln sich die Tenggeresen, die letzten Hindus Javas, auf dem Sandmeer, um mit Opfern das Toten- und Bromofest zu feiern. Früher wurden wohl Menschen geopfert, um den Bromo zu versöhnen, heute begnügt man sich damit, Geld, Speisen und Kleidungsstücke in den Krater zu werfen. Ähnliche Verehrung genießt der sagenumwobene Smeroe, der höchste Berg Javas (3700 Meter), der sich östlich des Tenggerkraters erhebt. Nach der Vorstellung der Tenggeresen machen die Toten, die alle mit dem Hauptbromowärts begraben werden, eine erste Station von 1000 Tagen am Munggalpaß, um dann in das Purgatorium des Bromo einzugehen und nach der Reinigung im ewigen Feuer auf dem Semeru, dem Sitz Brahmas, ewige Seligkeit zu erlangen.

Dr. J. K.



Der erloschene Vulkan Batok vom Kraterand des Bromo aus gesehen. Im Vordergrund die seinerzeit für den Großherzog von Mecklenburg errichtete Steintreppe. Rechts das Sandmeer, dahinter der Penandjan, die höchste Erhebung im 10 km breiten Kraterwall des einstigen großen Tenggervulkans



Beim kürzlichen Ausbruch des Merapi-Vulkans, der mitten in der Insel Java gelegen ist, sind über 1400 Einwohner ums Leben gekommen. Die 8 Dörfer, die durch den Vulkanausbruch zerstört wurden, bieten einen trostlosen Anblick

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30, halbjährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 12.-. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. - .60, fürs Ausland Fr. - .75; bei Platzvorschrift Fr. - .75, fürs Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telephon: 51.790